

Nur ein einziges Mal in die Lahn gefallen.

Unter dem Motto „**singen und nicht sinken**“ stand am vergangenen Wochenende der Ausflug der **jungen Sänger** in Begleitung durch den Vorstand des MGV „Liederkranz Hasselbach“ auf dem Programm.

Treffpunkt war am Samstag früh um 10:00 Uhr an der alten Schule in Hasselbach, in der sich auch das Vereinsheim der Liederkranz-Sänger befindet. Von hier ging es mit den Pkws nach Löhnberg bei Weilburg. Nach einer kleinen Einweisung und dem Anlegen der Rettungswesten, wurden die dreisitzigen Kanus zu Wasser zu gelassen. Wie sich herausstellte, erwies sich dies als **nicht so einfach**.

Als das letzte Kanu zu Wasser ging, erwischte es ausgerechnet **Willi Eid**, einen der Organisatoren, sowie seinen Sohn **Christian** und dessen Freund **Dennis Brendel**. Bei dem Versuch in das Boot einzusteigen, bekam man plötzlich Schlagseite und unter dem hämischen Lachen der Mitfahrer fand man sich im Wasser wieder.



Danach ging es mit sechs Kanus Richtung Weilburg.

Der erste Vorsitzende Clemens Gattinger und sein Vorstandskollege Uwe Häuser bildeten die Vorausmannschaft. Sie fuhren mit ihren Pkws bereits zum Treffpunkt „Mittagstisch“, der sich in Kirchhofen am Sportplatz befand. Um dort anzukommen, mussten die Kanuten den **Schiffstunnel bei Weilburg** und zwei von drei Schleusen überwinden. Nach gemeinsamem Verzehr von Weck und Worscht fuhr man weiter zu dem nahe gelegenen Endziel, dem **Campingplatz in Gräveneck**. Als die Kanuten gegen 16:00 Uhr dort ankamen, hatte die Vorausmannschaft schon alles vorbereitet. So war die Feuerstelle zum Grillen angelegt und auch das große Zelt zur Übernachtung aufgebaut, welches den vom paddeln müde gewordenen Kanuten sehr entgegen kam. Man hatte nämlich wieder „**Liederkranz Wetter**“ erwischt, „Sonne pur“ und dann fiel das Kanu fahren doppelt schwer. Am Abend konnte bei Steaks und Würstchen, bei alkoholfreien Getränken, sowie bei gemeinschaftlichem Singen eine **super Stimmung** aufgebaut werden, die sich dann bis zum Morgengrauen hinzog.

Nach einer unruhigen Restnacht, mit 21 Personen in einem Zelt, wurde dann am Morgen um 9:00 Uhr gemeinsam das Frühstück eingenommen. Anschließend musste das Lager wieder in Ordnung gebracht -und alles verladen werden, so dass gegen 11:00 Uhr die Heimreise angetreten werden konnte.

Der Abschluss und eine Schlussbesprechung fanden dann in gewohnter Umgebung im Pokalstubchen der alten Schule in Hasselbach statt. Hier war man sich schnell darüber einig, dass dies nicht die letzte Kanutour und auch **nicht die letzte gemeinsame Unternehmung** war.